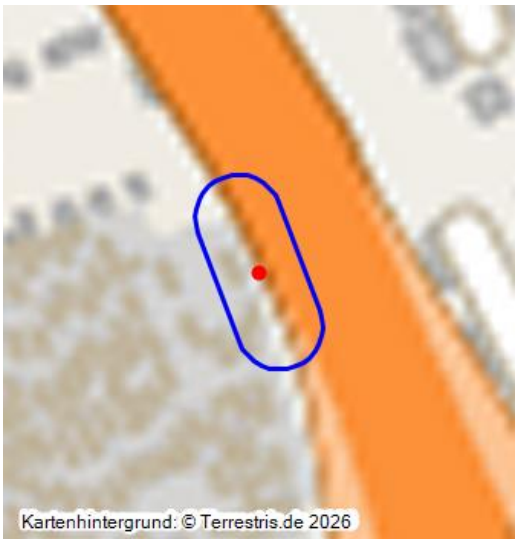
Jüdischer Friedhof Wittestraße in Sterkrade

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Luftschutzbunker, Luftschutzkeller
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Oberhausen (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Oberhausen (Nordrhein-Westfalen)
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Zu dem im nordöstlichen Teil des heutigen kommunalen Westfriedhofs liegenden früheren jüdischen Begräbnisplatz sind kaum nähere Einzelheiten bekannt. Auf dem Westfriedhof finden sich keine Spuren dieses Judenfriedhofs, auch Grabsteine sind vor Ort keine erhalten.
Nach Reuter 2007 und uni-heidelberg.de bestand der Friedhof seit 1918, juedische-friedhoefe.info nennt hingegen 1912 mit einer ersten Grablegung um 1918 und der letzten um 1930.

„Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Friedhofsgelände teilweise mit einem Luftschutzkeller überbaut. 1949 erfolgten Umbettungen von zwölf Leichen zum Friedhof in Oberhausen (Neuer Friedhof).“ (uni-heidelberg.de)
„Während des Krieges wurde der Friedhof teilweise durch einen Bunker überbaut … 1946 wurden einige Tote mit den Steinen auf den Liricher Friedhof umgebettet. Der Friedhof wurde von der Stadt gekauft und wird heute anders genutzt.“ (juedische-friedhoefe.info)

Weite Teile des Friedhofs fielen um 1970 dem Straßenbau zum Opfer, der östliche Teil liegt seitdem wohl unter der heutigen Bundesstraße B 516. Überreste sollen seinerzeit auf den kommunalen Friedhof nach Lirich gebracht worden sein.
Eine verlässliche Lokalisierung des Begräbnisplatzes ist auch über die historischen Karten nicht zu leisten. Die Objektgeometrie ist daher hier lediglich symbolisch verzeichnet.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2016/2024)

Internet
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Sterkrade (abgerufen 19.09.2024)
zentralarchiv-juden.de: Sterkrade (abgerufen 19.09.2024)
www.juedische-friedhoefe.info: Die Friedhöfe von Oberhausen (abgerufen 08.09.2016, Inhalt nicht mehr verfügbar 19.09.2024)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland: Sterkrade (abgerufen 08.09.2016, Inhalt nicht mehr verfügbar 19.09.2024)

Literatur

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 84, Bonn.

Jüdischer Friedhof Wittestraße in Sterkrade

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Judentum, Luftschutzbunker, Luftschutzkeller
Straße / Hausnummer: Wittestraße
Ort: 46145 Oberhausen - Sterkrade
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1912 bis 1918, Ende nach 1930
Koordinate WGS84: 51° 31 15,41 N: 6° 51 26,89 O / 51,52095°N: 6,85747°O
Koordinate UTM: 32.351.357,01 m: 5.709.935,03 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.559.558,30 m: 5.709.952,15 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Wittestraße in Sterkrade“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-253796 (Abgerufen: 2. November 2026)

Copyright © **LVR**